

zu ordnen vnd anzustellen vnterfangen. Mercurius vnd der König Menna haben vnter den Egyptiern solches gethan. Melissus, welcher den Iouem auffgezogen vnter den Eretenfern: Ianus vnd nach ihm Faunus vnter den Latinis. Numa Pompilius vnter den Römern. Moyses vnd Aaron vnter den Hebreern. Orpheus vnter den Griechē: Wiewol man auch in den Historien findet / daß Cadmus Agenoris Sohn/der erst gewesen/der es vnter den Griechen angefangen / da er auß Phœnicia kommen / von dannen er die Mysteria Deorum, ihre Festa, consecration ihrer Bilder/die Hymnos, die Pompas. vnd allerhand Ceremonien/so bey dem Gottesdienst/wie sie vermeynten / bräuchlich / in Græciam gebracht. Solches bezeuget Eusebius Pampphilus de præparatione Evangelica, daß/nemblich nie kein Volck vnter der Sonnen so wild vnd vnverständnis gewesen/bey welchem nicht etliche Anzeygungen der Religion vñ Gottesdienst gespührt worden: Daß man es gänglich/wie schon gemeldet/darfür halten muß / es werden alle Menschen von Natur dahin nicht allein gewiesen / sondern auch gleichsamb mit Gewalt darzu getrieben. Daher dann Cicero sagt: Quis autem cum iulpexerit in cœlum, Deos esse non sentiat? & ea, quæ tanta mente fiunt, vt vix quisquam arte vlla, ordinem rerum, ac vicissitudinem prosequi possit, casu fieri putet? Das ist: Wer ist so grob vnd vnverständnis / der/wann er auch nur gen Himmel sihet/nicht bekennen müsse/daß Götter seyen: Oder wann er gewahr wirdt / daß alles mit solchem Bedacht vnd guter Ordnung geschiehet/daß auch niemandt die wunderbarliche vnd doch ordentliche Veränderungen außforschen könne/noch wolte gedencken daß alles ohngefähr geschehe? Man sehe an die Egyptier / welche zu erst ihre Augen gegen den Himmel auffgehoben/vnd mit Verwunderung die Bewegung vnd Ordnung desselbigen/beneben ihren Effecten betrachtet/vnd die Sonne vnd Mond für Götter gehalten/die Sonne Osirim, vnd den Mond Ihdem, genennet: Sich auch bestreben denselbigen in Keuschheit vnd Keinigkeit zu dienē/dannhero auch keine blutige Opffer thun wollen / sondern ihnen nur Früchte/Blätter vnd Wurzeln/von wolriechenden Kräutern geopffert. Macrobius meldet / sie haben gleichwol auch außershalb den Stätten dem Serapidi stattliche Tempel auffgerichtet/in welchen sie auch Blut von Thieren opfferen. Nach der Hand aber/haben sie auch angefangen andere Opffer zuthun/wie man bey dem Euseb. l. br. 2. de præpar. Euangel. lesen mag. Des gleichen auch dem Blondo im Anfang seiner Romæ Triumphantis: Es würde aber allhie zu lang werden / wann ich alle

ihre ritus vnd ceremonias wolte erzehlen. Nach den Egyptiern / folgen die Phœnicier/welche die Winde in der Luft für Götter hielten: Denselbigen vielerhand Räucherungen als aberglaubische Völcker/angezündet. Die Atlantii hernach / damit sie nicht vnverständnis / als andere Völcker geachtet würden/haben angefangen den Himmel anzubetten/von welchem sie vorgeben / er habe fünf vnd vierzig Söhne gezeitget/mit seiner Opf, welcher sie auch gleiche Ehre angethan. Opim aber/haben sie die Erde genennet/deren Tochter auch Basilia vnd Pandora gewesen / die sie auch verehret haben. Die Phrygi hielten ihren berühmten Athlartem für einen Gott/an welchem sie sich beducken ließen / dieweil er als einer / so des Himmels Lauffs kündig/bistweilen etwas von zukünftiger Bitterung sagte / sie sehen eine grosse Anzeygung einer Gottheit: Beneben welchem aber / sie auch ( wie Eumerus historicus meldet ) andere Götter mit sehr köstlichen Opffern/von Silber vnd Gold köstlich zugerichtet/an sich bringen wollen. Von der Religion vnd Eysfer der Römer gegen ihren Göttern / zeuget Cicero gnugsamb / in seiner oratione ad Pontifices, da er auch diese Wort setz: Cum multa diuinitus Pontifices à maioribus nostris inuenta, atque instituta sint, tum nihil præclarior, quam vos & religionibus Deorum immortalium, & summæ Reipublicæ præesse voluerunt, vt amplissimi & clarissimi ciues rempublicam bene gerendo, Pontifices religiones sapienter interpretado Rempublicam conseruarent. Das ist: Demnach von vnseren Vorfahren nach ihrer hohen Weißheit vielerhandt Ordnungen erfunden vnd angerichtet worden: Als ist nichts heilsamers noch vortrefflicher / dann daß sie auch beydes dem Gottesdienst / vnd dem ganzen Regiment haben vorgefetz: Auff daß ihr als vortreffliche vnd berühmte Bürger / mit Verschung gemeltes Regiments / vnd als Pontifices mit Verschaffung vnd Anzeygung/was zum Gottesdienst die ganze Statt vnd Gemeine erhaltet.

Vnd damit wir auch etwas von particular Personen melden/hat Virgilius das meiste Lob seines Aneæ in seiner pietät sonderlich gegen seine Deos penates, begrieffen / als für welche er Sorgfältiger ist gewesen / als für sein eygen Leben. Lucius Albinus, wirdt vom Liniio seiner pietät halben gerühmet / dieweil er/wie auch im ersten Discurs gemeldet worden / sein Weib vnd Kinder hieß auff einer Reyse von seinem Wagen absteigen vnd zu Fuß gehen/auff daß er die Virgines Vestales mit ihrem Heiligthumb desto bequemer darauß führen könnte. Von dem Alexandro erzehlet Plutarchus, daß er alle Morgen frühe/